

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 86.

Freitag den 17. April 1903.

(1523) 3—2

3. 7786.

Rundmachung.

Bei dem adeligen Fräuleinstifte in Krain kommt eine Præbende mit dem Jahresbezüge von 525 K und bei Befegung derselben im Vorrückungswege eine solche mit dem Jahresbezüge von 420 K zur Vergebung.

Auf dieselbe finden die Bestimmungen des mit dem Allerhöchsten Diplom Weiland Seiner Majestät Kaiser Franz I. vom 16. Juli 1792 erlassenen Statutes Anwendung.

Anspruchsberechtigt sind nur Fräulein, deren Familien dem krainisch-landständischen Adel oder dem Ritterstande angehören, wie auch jene, deren Eltern sich um das Land oder durch eine zehnjährige Dienstleistung im Lande Verdienste erworben haben, dabei aber mittellos sind und für mehrere Kinder aufzukommen haben. Überdies ist die Aufnahme in das Fräuleinstift an das Alter von mindestens 15 Jahren, Armut und einen guten Ruf gebunden und mit dem Genuße einer anderen Stiftung unvereinbar.

Bewerberinnen um diese Præbende, beziehungsweise um Vorrückung in den Genuß derselben, wollen die gehörig instruierten Gesuche bis zum 10. Mai 1903 hieramts überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 10. April 1903.

(1440) 3—3

3. 4528.

Konkurs-Ausschreibung.

Vom gefertigten Landesausschusse werden die Distriktsärztenstellen

1.) in **Kronau** mit dem Jahresgehälte von 1600 K und der Aktivitätszulage per 200 K;
2.) in **Seisenberg** mit dem Jahresgehälte von 1400 K, der Aktivitätszulage per 200 K und freier Wohnung, zur Befegung ausgeschrieben. Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Gesuche

bis zum 30. April 1903

an den gefertigten Landesausschuß einzulenden und in denselben das Alter, die Berechtigung zur Ausübung der ärztlichen Praxis, die österr. Staatsbürgerschaft, physische Eignung, moralische Unbescholtenheit, bisherige Verwendung und Kenntnis der slovenischen und der deutschen Sprache nachzuweisen.

Beigefügt wird, daß nur solche Bewerber berücksichtigt werden, welche eine zweijährige Spitalspraxis nachzuweisen in der Lage sind.

Vom krainischen Landesausschusse.

Laibach am 3. April 1903.

(1522) 3—1

3. 766 B. Sch. N.

Konkurs-Ausschreibung.

An der fünfklassigen Volksschule in Abelsberg gelangt eine Lehrerstelle zur definitiven Befegung. Nebenverdienst an der gewerblichen Fortbildungsschule mit jährlichen 240 bis 300 K in Aussicht gestellt. Die gehörig instruierten Gesuche sind im vorgeschriebenen Wege

bis 10. Mai 1903

hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrat Abelsberg am 11ten April 1903.

(1436) 3—3

3. 491

B. Sch. N.

Lehrstelle.

An der vierklassigen Volksschule in Altenmarkt bei Laas gelangt die erledigte Lehrstelle zur Wiederbefegung.

Die Gesuche sind im vorgeschriebenen Wege bis 6. Mai 1903

hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrat Voitsch am 5. April 1903.

(1534)

Konkurs-Ausschreibung.

An der k. u. l. Marine-Akademie in Fiume gelangen mit 1. September 1903 zwei Assistentenstellen, und zwar eine für Naturgeschichte und Chemie, eine zweite für Physik zur Befegung.

Der Assistent hat den Professor, dem er zugeteilt wird, bei den Korrepetitionen, Übungen, Experimenten und allen Arbeiten in den Kabinetten nach bestem Wissen und Können zu unterstützen und im übrigen den Anordnungen des k. u. l. Marineakademie-Kommandos nachzukommen.

Bewerber um diese Stelle haben nachzuweisen:

- a) Die österreichische oder die ungarische Staatsbürgerschaft, beziehungsweise die bosnisch-herzegowinische Landesangehörigkeit;
- b) die physische Eignung;
- c) die erlangte Zulassung zur Ablegung der Beamtenprüfung aus den betreffenden Gegenständen für eine vollständige Mittelschule, bei gleichzeitigem Nachweis der vollkommenen Befähigung zum Vortrage in deutscher Sprache;

d) der durch Frequentations- und eventuell Kolloquienzeugnisse nachgewiesene gute Fortgang in den Studien.

Die bereits erlangte Lehrbefähigung und die etwa schon erworbene Lehrpraxis gewähren unter sonst gleichen Umständen den Vorzug.

Die Anstellung des Assistenten ist eine zeitliche, und zwar vorläufig auf ein Jahr. Bei zufriedenstellender Dienstleistung kann die Anstellung von Jahr zu Jahr verlängert werden. Der Assistent bezieht ein jährliches Gehalt von 1680 Kronen und eine Quartierentschädigung von 240 Kronen, zusammen also 1920 Kronen.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche nach den vorstehenden Bestimmungen zu instruieren, mit den Schul- und Kolloquienzeugnissen und überdies mit einem Curriculum vitae zu belegen und dem k. u. l. Marineakademie-Kommando in Fiume bis längstens 15. Juni d. J. einzulenden.

Mit dem Assistenten wird bei seiner Anstellung ein schriftliches Übereinkommen abgeschlossen.

Eine Enthebung von der hiebei übernommenen Verpflichtung findet in der Regel nur mit Schluß des Studienjahres statt.

Vom k. u. l. Marineakademie-Kommando in Fiume.

(1530)

3. 7768.

Rundmachung.

Im Sinne des Artikels I, Absatz 3, der Durchführungsmodalitäten zum geltenden Veterinärvereinbarmen mit Ungarn (Ministerial-Berordnung vom 22. September 1899, Nr. 179) ist zwischen den beiden Regierungen die Unterteilung des Gebietes der Munizipalstädte **Debreczen** und **Szegedin** in kleinere Veterinär-Rayons in nachstehender Weise vereinbart worden:

A. Die Munizipalstadt **Debreczen** wird eingeteilt in 9 Rayons, und zwar:

- I. Rayon: Hortobaghyer Bezirk, Hortobaghy kerület;
- II. Rayon: Elephegyser Bezirk, Elephegyesi kerület;
- III. Rayon: Ondober Bezirk, Ondodi kerület;
- IV. Rayon: Macser Bezirk, Macsi kerület;
- V. Rayon: Stadt-Bezirk, Városi kerület;
- VI. Rayon: Csereker Bezirk, Csérei kerület;
- VII. Rayon: Balld-Bezirk, Erdőségi kerület;
- VIII. Rayon: Intravillanweiden-Bezirk, Bellegelő kerület;
- IX. Rayon: Szepes-Ebeser Bezirk, Szepes-Ehesi kerület.

B. Die Munizipalstadt **Szegedin** wird eingeteilt in 7 Rayons, und zwar:

- I. Rayon: Szegediner Bezirk, Kerület Szeged;
- II. Rayon: Neu-Szegediner Bezirk, Kerület Ujszeged;
- III. Rayon: Szegediner Schwarzfelder Bezirk, Kerület Szeged-Feketeföldek;
- IV. Rayon: Szegedin-Szatymaczer Bezirk, Kerület Szeged-Szatymacz;
- V. Rayon: Szegedin-Csengeleer Bezirk, Kerület Szeged-Csengele;
- VI. Rayon: Szegedin-Röszkeer Bezirk, Kerület Szeged-Röszke;
- VII. Rayon: Szegedin-Atokhazer Bezirk, Kerület Szeged-Atokháza.

In Konsequenz dieser Vereinbarung haben von nun ab für die aus den einzelnen der normierten Veterinär-Rayons zum Abtransporte nach dem diesseitigen Gebiete gelangenden Tiere besonders gekennzeichnete Viehpässe zur Ausstellung zu kommen, in welchen außer dem Namen der betreffenden Munizipalstadt auch die Nummer in römischer Ziffer und der Name des Rayons, aus welchem die Ausfuhr der Tiere erfolgt, ersichtlich gemacht sind.

Ferner haben die Viehpässe der aus diesen Rayons proveniierenden Tiertransporte im Sinne des Artikels I, Absatz 2, der früher zitierten Ministerial-Berordnung den auf die vierzig-tägige Seuchenfreiheit des Herkunftsrays, sowie der Nachbarrays, beziehungsweise auch der etwa in Betracht kommenden Nachbargemeinden erforderlichen Hinweis zu enthalten.

Das gleiche gilt bezüglich der Vorschrift des Artikels I, Absatz 5, der obigen Verordnung, betreffend die beim Eisenbahn- und Schifftransporte erforderliche Klausulierung der Viehpässe durch einen staatlich angestellten oder von der Staatsbehörde hierzu ermächtigten Tierarzt.

Dies wird zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 6. April 1903, Nr. 14.679, verlautbart.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 14. April 1903.

St. 7768.

Razglas.

V zmislu člena I, odstavka 3, izvisitvenih pogojev k veljavnemu veterinarskemu dogovoru z Ogrsko (ministrski ukaz z dne 22. septembra 1899, dr. zak. št. 179) sta se obe vladi glede razdelitve ozemlja svobodnih mest **Debreczen** in **Szegedin** v manjše veterinarske okoliše dogovorili tako:

A. **Svobodno mesto Debreczen** je razdeljeno v 9 okolišev, in sicer:

- I. okoliš: okraj Hortobagy, Hortobágyi kerület;
- II. okoliš: okraj Elephegy, Elephegyési kerület;
- III. okoliš: okraj Ondod, Ondodi kerület;
- IV. okoliš: okraj Macs, Macsi kerület;
- V. okoliš: Mestni okraj, Városi kerület;
- VI. okoliš: okraj Csere, Csérei kerület;
- VII. okoliš: Gozdni okraj, Erdőségi kerület;
- VIII. okoliš: Pašniški okraj, Bellegelő kerület;
- IX. okoliš: okraj Szepes-Ebes, Szepes-Ehesi kerület.

B. **Svobodno mesto Szegedin** je razdeljeno v 7 okolišev, in sicer:

- I. okoliš: Szegedinski okraj, kerület Szeged;
- II. okoliš: Novoszegedinski okraj, kerület Ujszeged;
- III. okoliš: Szegedinsko-Schwarzfeldski okraj, kerület Szeged-Feketeföldek;
- IV. okoliš: okraj Szegedin-Szatymacz, kerület Szeged-Szatymacz;
- V. okoliš: okraj Szegedin-Csengele, kerület Szeged-Csengele;
- VI. okoliš: okraj Szegedin-Röszke, kerület Szeged-Röszke;
- VII. okoliš: okraj Szegedin-Atokhaza, kerület Szeged-Atokháza.

Vsled tega dogovora se morajo za živino, ki se pošilja iz posameznih določenih veterinarskih okolišev v totransko ozemlje, izdati posebej označeni živinski potni listi, v katerih je poleg imena dotičnega svobodnega mesta zabeležena tudi rimska številka in ime okoliša, iz katerega prihaja živina.

Dalje morajo živinski potni listi, ki se izdajajo živinskim transportom, prihajajočim iz teh okolišev, v zmislu člena I, odstavka 2, poprej navedenega ministrskega ukaza kazati tudi na to, da so bili okoliš, iz katerega prihaja živina, kakor tudi sosednji okoliš, oziroma tudi morebitne sosednje občine stitrideset dni prosti živinske kuge.

Isto velja tudi glede predpisa člena I, odstavka 5, zgoraj navedenega ukaza, da morajo potni listi za živino, ki se pošilja po železnicih in ladajah, imeti pristavek, da jo je ogledal od države nameščen ali od državne oblasti za to pooblaščen živinovozdravnik.

To se razglašuje vsled razpisa c. kr. ministrstva za notranje stvari z dne 6. aprila 1903, št. 14.679.

C. k. drželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 14. aprila 1903.

(1450) 3—2

3. 7366.

Rundmachung.

Mit Beginn des zweiten Semesters des Schuljahres 1902/1903 gelangen nachstehende Studentenstiftungen zur Ausschreibung:

1.) Die auf das Gymnasium beschränkte **Dr. Andreas Cebaselsche** Studentenstiftung jährlicher 168 K.

Anspruch auf dieselbe haben Studierende aus des Stifterns Verwandtschaft, und in Ermangelung solcher Studierende aus der Pfarre Flödnigg. Das Verleihungsrecht steht dem f. b. Konfistorium in Laibach zu.

2.) Die von der Volksschule weiter auf keine Studienabteilung beschränkte **Kaspar Glavatsche** Studentenstiftung jährlicher 80 K.

Anspruch auf dieselbe haben von den Geschwistern des Stifterns abstammende Knaben und Jünglinge.

3.) Die vierte **Josef Globočniksche** Studentenstiftung jährlicher 87 K, welche von der zweiten Volksschulklasse bis zur Theologie genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Verwandte des Stifterns;
- b) bei völligen Abgange oder nach dem Aussterben von Verwandten gut gestützte Studierende aus der Pfarre Firlach, vorzugsweise aber aus der Pfarre Michelsteden.
- c) Der sechste Platz der **Josef Gornpichschen** Studentenstiftung jährlicher 500 K, welche Stiftung an Mittelschulen und an Hochschulen genossen werden kann und sich beim Bezuge der letzteren auf jährlich 527 K erhöht.

Zum Genuße sind berufen:

- a) Studierende slovenischer Nationalität aus des Stifterns Verwandtschaft;
- b) Studierende slovenischer oder kroatischer Nationalität aus Krain, Steiermark, Kärnten, aus dem Küstenlande, das ist Triest, Görz und Gradiska und Strien, dann aus Fiume und aus dem kroatischen Küstenlande, und in Ermangelung solcher Studierende anderer slavischer Stämme überhaupt. Das Verleihungsrecht steht dem Stifter zu.

5.) Der dritte Platz der **Josef Gornpichschen** Kaiser Franz Josef I. Jubiläumstiftung für Handelsakademiker slovenischer Nationalität jährlicher 600 K.

Zum Genuße dieser Stipendien sind berufen Handelsakademiker slovenischer Nationalität an den Handelsakademien in Wien, Graz, Triest und Prag, und zwar:

- a) Anverwandte des Stifterns und Nachkommen seiner Bediensteten;
- b) slovenische Handelsakademiker aus Krain, Steiermark, Kärnten und aus dem österreichischen Küstenlande.

Das Verleihungsrecht steht dem Stifter zu. 6.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Franz Jancschichschen** Studentenstiftung jährlicher 250 K.

Anspruch auf dieselbe haben Studierende aus der Stadt Tschernembl, welche sich mit guten Zeugnissen ausweisen, und aus der nächsten Umgebung der Stadt Tschernembl, ferner aus Krain überhaupt.

7.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an unbeschränkten **Matthias Rodellajchen** Stiftung jährlicher je 105 K 93 h für aus den Häusern Nr. 19 und 20 in Duple bei Wippach abstammende Verwandte des Stifterns.

8.) Die **Simon Kosmatsche** Studentenstiftung jährlicher 192 K, zu deren Genuße die Deszendenten der Brüder des Stifterns: Franz, Johann, Jakob, Anton und Urban Kosmat berufen sind.

Die Stiftung kann von dem 4. Jahrgange einer Volksschule an, dann an Gymnasien und Realsschulen und bei weiterem Studium bis zur Erlangung der Selbstständigkeit genossen werden, doch haben Gymnasiasten den Vorzug. Weiters ist das Stipendium auf keine Studienabteilung beschränkt.

Das Verleihungsrecht steht dem f. b. Dekanariate in Laibach zu.

9.) Der zweite Platz der auf die Hochschule beschränkten **Franz Kohnitschen** Studentenstiftung jährlicher 809 K.

Zum Genuße sind berufen arme Hochschule slovenischer Muttersprache und Nationalität, die in der Gemeinde Oberlaibach geboren sind; in deren Ermangelung Hochschule slovenischer oder überhaupt slavischer Nationalität. Den Vorzug haben:

- a) Blutsverwandte des Stifterns;
- b) Hörer einer technischen Hochschule;
- c) Hörer einer Kunstakademie.

Ausgeschlossen vom Genuße sind:

- a) Studierende nichtslavischer Nationalität;
- b) Israeliten;
- c) Juristen und Theologen.

Das Verleihungsrecht steht dem k. k. Dekanariate für Krain zu.

10.) Die von der dritten Volksschulklasse an auf keine Studienabteilung beschränkte **Adam Thaddäus Graf Lanthierische** Studentenstiftung jährlicher 167 K.

Anspruch auf dieselbe haben arme Studierende aus der Ortschaft Wippach mit ausgezeichneten Eiten und gutem Studienfortgang.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarrdechanten in Wippach zu.

11.) Der erste Platz der auf die Realsschule beschränkten **Josef Mayerholdischen** Studentenstiftung jährlicher 48 K, zu deren Genuße vorzüglich Anverwandte des Stifterns und in deren Ermangelung Söhne armer katholischer Eltern aus der Pfarre St. Jakob in Laibach berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem f. b. Dekanariate in Laibach zu.

12.) Der dritte Platz der **Christoph Planetschen** Studentenstiftung jährlicher 72 K, welche während der Gymnasialstudien durch fünf Jahre, und zwar vom 12. bis zum 17. Lebensjahre genossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen Studierende, deren Bürgerbüchse aus der Stadt Stein, in deren Ermangelung aber solche aus der Stadt Laibach.

13.) Der zweite Platz der ersten **Anton Naabschen** Studentenstiftung jährlicher 272 K, welche vom Beginne der vierten bis zum Ende der sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben Studierende Bürgerbüchse von Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrate Laibach zu.

14.) Der fünfte und sechste Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Kaiser-Friedrichs** Stiftung jährlicher je 238 K, zu deren Genuße arme, fleißige und gut studierende Schüler überhaupt berufen sind.

15.) Die **Simon Robitsche** Studentenstiftung jährlicher 200 K, welche bis zur achten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Verwandte des Stifterns, welche den Namen Robit oder Robit führen;
- b) in deren Ermangelung Studierende aus der Pfarre Kronau; dieselben müssen jedoch der slovenischen Sprache kundig sein.

Das Verleihungsrecht steht dem Pfarrer in Kronau zu.

16.) Der erste Platz der **Josef Rozmanischen** Studentenstiftung jährlicher 132 K 30 h, welche von der Volksschule angefangen bis zur Absolvierung der Gymnasial-, Real- und Universitätsstudien genossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen:

- a) Studierende aus der Nachkommenschaft des Geschwistern des Stifterns Johann Rozman in Laufen, Katharina, verehelichte Best,

in Kurik, Maria, verehelichte Voglar, in
Kallias und Gertrud, verehelichte Prosen,
in Kallias;
b) in Ermangelung solcher Studierende aus
den Pfarren Laufen, Völschach und Breznitz;
c) bei Abgang solcher Studierende aus Krain
überhaupt.
Das Präsentationsrecht steht dem f.-b. Ordi-
nariate in Laibach zu.

17.) Die erste **Max Heinrich von Scar-**
latische Stiftung jährlicher 146 K für arme,
im Laibacher Gymnasium studierende adelige
Jünglinge oder für in der Lehre befindliche
adelige Fräulein aus des Stifters Verwandt-
schaft, respektive aus den Familien Pfaltzer,
Schmich, Taufferer, Hranilovich, welche von
denen von Semenitich abstammen, dann Hohen-
warth, Gandini, Rasp, Werneck, Gall, Sothali
und Höfner.

Das Präsentationsrecht ist der krainische
Landesausschuss aus.

18.) Die vom Gymnasium angefangen auf
eine Studienabteilung beschränkte **Franz Scha-**
bach'sche Studentenstiftung jährlicher 98 K 20 h.

Zum Genusse sind berufen:
a) mittellose, wohlgestellte und im Fleiße aus-
gezeichnete Studierende aus Innerkrain oder
dem Adelsberger Kreise, unter Bevorzugung
von Bauernsöhnen und der aus dem
Delanate Laas und Zirknitz stammenden
Studierenden;

b) im Falle und auf die Dauer der Erman-
gelung solcher Studierende aus Krain
überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen
Bezirksdechanten in Adelsberg zu.

19.) Der erste **Martin Leopold**
Scheer'sche Studentenstiftung jährlicher 380 K,
welche von der siebenten Gymnasialklasse an-
gefangen bis zur Vollendung der medizinischen,
juristischen oder theologischen Studien genossen
werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben arme, ehelich
geborene Studierende aus Krain.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadt-
magistrate in Laibach zu.

20.) Der erste Platz der auf die Gymnasial-
abteilung beschränkten **Josef Schiffer** von
Schiffer'schen Studentenstiftung jährlicher
280 K.

Zum Genusse sind berufen:
a) Verwandte des Stifters;
b) in deren Ermangelung in Krainburg ge-
bürtige Studierende.

Das Präsentationsrecht steht dem f.-b. Ordi-
nariate in Laibach zu.

21.) Der zweite Platz der auf keine Studien-
abteilung beschränkten **Josef Schladar'schen**
Studentenstiftung jährlicher 201 K.

Zum Genusse derselben sind berufen:
a) Verwandte des Stifters;
b) in Stein geborene;
c) bürtige, gutgestellte Studierende überhaupt.

22.) Die auf keine Studienabteilung be-
schränkte **Andreas Schurbis'sche** Studenten-
stiftung jährlicher 60 K für Schüler und
Studierende aus den Familien Franz Bappetich,
Michael Schurbis und Johann Sluga aus
Völschach bei Mautendorf.

23.) Der fünfte, neunte und fünfzehnte
Platz der ersten je jährlicher 100 K, der zweite
und dreizehnte Platz der zweiten **Johann**
Stampfl'schen Studentenstiftung je jährlicher
200 K.

Zu dieser Stiftung sind berufen Studierende,
deren Muttersprache die deutsche ist und die
zugleich Gottscheer Landeskinder sind, d. i. dem
des ehemaligen Herzogtums Gottschee ange-
hörend, und zwar:

a) Studierende an höheren deutschen Lehr-
anstalten (Universität, technische Hochschule
und Hochschule für Bodenkultur u. s. w.,
mit Ausnahme der theologischen Lehr-
anstalten);

b) Studierende an deutschen Mittelschulen und
Lehrerbildungsanstalten;

c) Studierende an deutschen Fort- und Ader-
bauschulen;

d) Studierende an deutschen gewerblichen Fach-
schulen.

Das Präsentationsrecht steht der Vertretung
der Stadtgemeinde Gottschee zu.

24.) Die von der Mittelschule an auf keine
Studienabteilung beschränkte **Georg Stegus'sche**
Studentenstiftung jährlicher 88 K für die nächsten
in Kal Nr. 15 und in Ermangelung solcher für
die nächsten Verwandten überhaupt.

25.) Die auf die Studien in Graz oder Wien
beschränkte **Johann Andreas Steinberg'sche**
Studentenstiftung jährlicher 205 K für Ver-
wandte aus den Familien Steinberg und Gladich.

Das Präsentationsrecht steht derzeit dem
Hofrat in Waidenberg in Kärnten, Konstantin
Steinberg, zu.

26.) Die **Paul Waraun'sche** zweite
Studentenstiftung jährlicher 726 K, welche auf
Universität Studien an der Wiener
Universität beschränkt ist, wobei der Stiffling
auch dem Studium der Homöopathie zu
Anspruch hat.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme,
Studierende aus dem Bauernstande stammende
bei Gutentwert in Krain geboren und der slove-
nischen Sprache in Wort und Schrift mächtig
der Pfarre St. Kanzian kommen solche aus dem
und schließlich solche aus Krain überhaupt zur
Berücksichtigung.

Beiverber um diese Stiftung haben ihren
Geizungen einen Revers beizulegen, worin sie sich
verpflichten, ihre Studien auch der Homöopathie
zu widmen und nach Vollendung der Studien
und Ablegung der Rigorosen die ärztliche Praxis
mindestens durch fünf Jahre im Lande Krain,
und zwar außerhalb der Stadt Laibach auszuüben.

27.) Die auf die vierte, fünfte und sechste
Gymnasialklasse beschränkte **Johann Jobst**
Weber'sche Studentenstiftung jährlicher 210 K,
zu deren Genusse arme Bürgersöhne aus Laibach
berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadt-
magistrate in Laibach zu.

28.) Der zweite Platz der **Andreas**
Weiss'schen Studentenstiftung jährlicher 147 K,
welche nach absolviertem Gymnasium noch in
der Theologie genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben:
a) Studierende aus der Weiss'schen oder
Gorianz'schen Verwandtschaft;

b) in deren Ermangelung Studierende aus
dem Dorfe Unterfeichting.

29.) Die auf die sechste Gymnasialklasse
beschränkte **Friedrich Weitenhiller'sche** Stu-
dentenstiftung jährlicher 86 K für Studierende
überhaupt.

Präsidentator ist derzeit der k. k. Hofrat und
Kanzler des deutschen Ritterordens, Moritz
Edler von Weitenhiller in Wien.

Beiverber um eine dieser Stiftungen haben
ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem
Dienstzeugnis- und dem Impfungszeugnis, dann
mit dem Studienzeugnis der letzten zwei
Semester und, falls sie die Stiftung aus dem
Titel der Verwandtschaft beanspruchen, mit dem
legalen Stammbaume belegten, die Beiverber
um den Johann Stampfl'schen Stiffling außer-
dem noch mit dem Heimatscheine und dem Nach-
weise der deutschen Muttersprache dokumentierten
Geizuche, welche auch die Angabe zu enthalten
haben, ob sich der Bittsteller bereits im Genusse
einer Stiftung oder einer anderweitigen Unter-
stützung befindet,

längstens bis zum 10. Mai 1903
bei der vorgelegten Studienrichtung einzubringen.
Geizuche, die nicht im Wege der vorgelegten
Studienrichtung, begw. Schulleitung eingebracht
werden, können nicht berücksichtigt werden.

R. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 6. April 1903.

St. 7866.

Razglas.

Od drugega semestra šolskega l. 1902/1903.
dalje se bodo podelile nastopne dijaške ustanove:

1.) Na gimnazijo omejena dijaška usta-
nova **dr. Andreja Čebaška** letnih 168 K.
Pravico do nje imajo dijaki iz ustanov-
nikovega sorodstva in, kadar ni teh, dijaki iz
fare Smlednik.

Pravica podeljevanja pristoji kn. šk. ordi-
nariatu v Ljubljani.

2.) Od ljudske šole dalje na kakšen
naučni oddelek neomejena ustanova **Ga-**
šperja Glavatič letnih 80 K za dečke
in mladeniče iz rodu ustanovnikovih bratov
in sester.

3.) Četrta dijaška ustanova **Jožefa**
Globočnika letnih 87 K, ki se more uživa-
ti od drugega ljudskošolskega razreda do
bogoslovja.

Pravico do nje imajo:
a) ustanovnikov sorodniki;

b) kadar ni nobenega teh ali po izumretju
sorodnikov blagonravni dijaki iz fare
Crklje, zlasti pa oni iz fare Velešovo.

4.) Šesto mesto dijaške ustanove **Jožefa**
Gorupa v letnem znesku 500 K. Ta usta-
nova se more uživati na srednjih in na vi-
sokih šolah in se povisa na letnih 527 K,
kadar uživavec ustanove odide na visoke šole.

Pravico do nje užitka imajo:
a) dijaki slovenske narodnosti iz ustanov-
nikovega sorodstva;

b) dijaki slovenske in hrvatske narodnosti
s Kranjskega, Štajerskega, Koroškega
in Primorja, t. j. iz Trsta, Gorice in
Gradišča, iz Istre, potem iz Reke in iz
hrvatskega Primorja, in kadar bi ne
bilo teh, dijaki drugih slovanskih rodov
sploh. Pravica podeljevanja pristoji usta-
novniku.

5.) Tretje mesto **Jožefa Gorupa**
cesarja Franca Jožefa I. jubilejske ustanove
za trgovinske akademike slovenske narodnosti
letnih 600 K.

Pravico do nje užitka imajo trgovinski
akademiki slovenske narodnosti na trgovinskih
akademijah na Dunaju, v Gradcu, v Trstu
in v Pragi, in sicer:

1.) Sorodniki ustanovnika in njegovih
uslužbencev;

2.) slovenski trgovinski akademiki s
Kranjskega, Štajerskega, Koroškega in z
avstrijskega Primorja.

Pravica podeljevanja pristoji ustanovniku.

6.) Drugo mesto dijaške ustanove **Fran-**
čiška Janeschitz letnih 250 K, ki ni
omejeno na noben učni oddelek.

Pravico do nje imajo dijaki iz mesta
Ortomelj, ki se izkažejo z dobrimi izpričevali,
in iz najbližje okolice mesta Ortomelj, dalje
dijaki s Kranjske sploh.

7.) Prvo in drugo mesto od ljudske
šole pričenši neomejene ustanove **Matija**
Kodella letnih 105 K 93 h samo za usta-
novnikove sorodnike iz hiš 19 in 20 v Dupljah
pri Vipavi.

8.) Dijaška ustanova **Simona Kos-**
mača letnih 192 K, do katere užitka imajo
pravico samo potomci ustanovnikovih bratov:
Francšek, Janez, Jakob, Anton in Urban
Kosmač.

Ustanova se more uživati od 4. letnika
ljudske šole, potem na gimnazijah, realkah in
pri nadaljnjem učenju do dosežene samostal-
nosti, vendar imajo gimnazijalci prednost.
Ustanova ni omejena na noben učni oddelek.

Pravica podeljevanja pristoji knezoškofij-
skemu ordinariatu v Ljubljani.

9.) Drugo mesto na visoko šolo omejene
dijaške ustanove **Frančiška Kotnika**
letnih 809 K.

Pravico do nje užitka imajo ubogi vi-
sokošolci slovenskega materinega jezika in
slovenske narodnosti, ki so rojeni v občini
Vrhnika, kadar ni teh, visokošolci slovenske
ali sploh slovanske narodnosti.

Prednost imajo:
a) ustanovnikov sorodniki po krvi;

b) slušatelji tehnične visoke šole;

c) slušatelji umetne akademije.

Izključeni od nje užitka so:
a) dijaki neslovenske narodnosti;

b) Izraelci;

c) juristi in bogoslovci.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. dežel-
nemu šolskemu svetu za Kranjsko.

10.) Dijaška ustanova **Klemen Ta-**
deja grofa Lanthierija letnih 167 K,
ki od 3. ljudskošolskega razreda dalje ni ome-
jena na noben učni oddelek.

Pravico do nje užitka imajo ubogi dijaki
iz trga Vipava z izbornim vedenjem in dobrim
učnim napredkom.

Pravica podeljevanja pristoji veačas-
nemu župniku in dekanu v Vipavi.

11.) Prvo mesto na realno omejene dijaške
ustanove **Jožefa Mayerholda** letnih
48 K. Pravico do nje užitka imajo zlasti
sorodniki ustanovnikov in, kadar ni teh,
sinovi ubogih katoliških starišev iz fare
Sv. Jakoba v Ljubljani.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofij-
skemu ordinariatu v Ljubljani.

12.) Tretje mesto dijaške ustanove
Krištofa Plankelja letnih 72 K, ki se
more uživati med gimnazijalci nanki pet
let, in sicer od 12. do 17. leta.

Pravico do nje užitka imajo učeči se
meščanski sinovi iz mesta Kamnika, in, kadar
ni teh, iz mesta Ljubljane.

13.) Drugo mesto prve dijaške ustanove
Antona Raaba letnih 272 K, ki se more
uživati od pričetka IV. do konca VI. gimna-
zijalnega razreda.

Pravico do nje imajo dijaki, ki so me-
ščanski sinovi ljubljanski.

Pravico predlaganja ima mestni magistrat
v Ljubljani.

14.) Peto in šesto mesto **ustanove**
rezervnega zaklada letnih 238 K, ki
ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje užitka imajo ubogi, pridni
in dobro se učeči dijaki sploh.

15.) Dijaška ustanova **Simona Ro-**
biča letnih 200 K, ki se more uživati do
osmega gimnazijalnega razreda.

Pravico do nje imajo:
a) ustanovnikov sorodniki, ki se pišejo
Rabič ali pa Robič;

b) kadar ni teh, dijaki iz fare Kranjska
Gora, vendar morajo biti večji sloven-
skega jezika.

Pravica podeljevanja pristoji župniku v
Kranjski gori.

16.) Prvo mesto dijaške ustanove **Jožefa**
Rozmana letnih 132 K 30 h, ki se more
uživati do zvršetka gimnazijalnih, realnih
in vseučiliških nauk.

Pravico do nje užitka imajo:
a) dijaki iz potomstva ustanovnikovih bratov
in sester: Janeza Rozmana iz Ljubnega,
Katarine, omožene Vester v Zagorici,
Marije, omožene Voglar v Naklem, in
Jerice, omožene Prosen v Naklem;

b) kadar ni teh, dijaki iz fare Ljubno, Leše
in Breznica;

c) kadar ni teh, dijaki s Kranjskega sploh.

Pravica podeljevanja pristoji knezoškofij-
skemu ordinariatu v Ljubljani.

17.) Prva usanova **Maksa Henrika**
pl. Soarlichija letnih 146 K za uboge
plemenite dijaške ljubljanske gimnazije ali
za učeče se plemenite gospodične iz usta-
novnikovega sorodstva, oziroma iz rodov
Apfaltr, Grimschitsch, Taufferer, Hranil-
ovich, ki so iz rodu Semenitich, potem
Hohenwart, Gandini, Rasp, Werneck, Gall,
Sokhali in Höfner.

Pravico predlaganja izvršuje kranjski
deželni odbor.

18.) Dijaška ustanova **Frančiška**
Schabatza letnih 98 K 20 h, ki od gimnazije
dalje ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje užitka imajo:
a) ubogi, blagonravni in izborni pridni di-
jaki z Notranjske ali iz Postojnskega
okrožja, med temi pa imajo prednost
kmečki sinovi in dijaki iz dekanije Lož
in Cirknica;

b) kadar ni dokler ni teh, dijaki s Kranjske
sploh.

Pravica podeljevanja pristoji vsakočas-
nemu župniku in dekanu v Postojni.

19.) Prvo mesto dijaške ustanove **Mar-**
tina Leopolda Scheera letnih 380 K,
ki se more od sedmega gimnazijalnega raz-
reda dalje uživati do zvršetka medicinskih,
pravoslavni ali bogoslovnih nauk.

Pravico do nje imajo ubogi zakonski
dijaki s Kranjske.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu
magistralu v Ljubljani.

20.) Prvo mesto na gimnazijalne nauke
omejene dijaške ustanove **Jožefa Schiff-**
ferja pl. Schiffersteina letnih 280 K.

Pravico do nje užitka imajo:
a) sorodniki ustanovnikov;

b) kadar ni teh, na Kranjskem rojeni dijaki
sploh.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofij-
skemu ordinariatu v Ljubljani.

21.) Drugo mesto na kakšen naučni
oddelek neomejene dijaške ustanove **Jožefa**
Schlackarja letnih 201 K.

Pravico do nje užitka imajo:
a) sorodniki ustanovnikov;

b) v Kamniku rojeni dijaki;

c) ubožni blagonravni dijaki sploh.

22.) Od ljudske šole počenši na noben
naučni oddelek omejena ustanova **Andreja**
Schurbija letnih 60 K za učenice in dijače
iz rodbin: Michael Schurbi, Ivana Sluga in
Francšek Vavpotič iz Podgorja pri Mekinah.

23.) Peto, deveto in petnajsto mesto prve
na leto po 100 K, dalje drugo in trinajsto
mesto druge na leto po 200 K znašajoče
dijaške ustanove **Janeza Stampfla**.

Pravico do te ustanove imajo dijaki,
katerih materinski jezik je nemški in ki so
ob enem kočevski deželni sinovi, t. j. ki pri-
padajo kočevski zemlji v polnem obsegu nak-
danje vojvodine Kočevje, in sicer:

a) dijaki na višjih nemških učiliščih (vse
učiliščih, tehničnih visokih šolah, na
visoki šoli za zemljedelstvo i. t. d., iz-
vzemai teologična učilišča);

b) dijaki na nemških srednjih šolah in
učiliščih;

c) dijaki na nemških šolah za gozdarstvo
in poljedelstvo;

d) dijaki na nemških obrtnih strokovnih
šolah.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu
občinskemu zastopu v Kočevju.

24.) Ustanova **Jurija Stegu** letnih
88 K, ki od srednje šole dalje ni omejena
na noben učni razdelek, za najbližje sorod-
nike iz rojstne hiše ustanovnikove v Kalu
št. 15, in, kadar teh ni, za najbližje sorod-
nike sploh.

25.) Ustanova **Janeza Andreja**
Steinberga letnih 205 K za sorodnike iz
rodovin Steinberg in Gladich, ki se uče v
Gradcu ali na Dunaju.

Pravica predlaganja pristoji tačas Kon-
stantinu vitezu Steinberg, župniku v Zwicken-
bergu na Koroškem.

26.) Dijaška ustanova **Pavla Warauna**
letnih 726 K, omejena na medicinske nauke
na Dunajskem vseučilišču, kjer se mora usta-
novljenec posvetiti tudi učenju homeopatije.

Pravico do te ustanove imajo ubogi,
zlasti iz kmečkega stanu izvirajoči dijaki,
rojeni v fari Škocjan pri Dobravi na Kranj-
skem in slovenskega jezika v besedi in pi-
sanju zmožni. Kadar ni primernih prosivcev
iz fare Škocjan, se je opirati na prosivce iz
okolisa okrajnega glavarstva Krško in naposled
na take s Kranjskega sploh.

Prosilci za to ustanovo morajo svojim
prošnjam priložiti revers, s katerim se zave-
žejo, da se bodo tudi homeopatijskim študi-
dijam posvetili in da bodo po dovršenih študi-
dijah in rigorozih zdravniško prakso najmanje
pet let na Kranjskem, in sicer izven mesta
Ljubljane, izvrševali.

27.) Dijaška ustanova **Janeza Jošta**
Weberja letnih 210 K, ki se more uživati
samo v IV., V. in VI. gimnazijalnem razredu.

Pravico do nje imajo ubogi meščanski
sinovi iz Ljubljane.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu
magistralu v Ljubljani.

28.) Drugo mesto dijaške ustanove **An-**
dreja Weischla letnih 147 K, ki se
more po dovršeni gimnaziji uživati še v bogo-
slovju.

Pravico do nje imajo:
a) dijaki iz Weischlova in Gorianzevega so-
rodstva;

b) kadar ni teh, dijaki iz vasi Spodnje
Bitnje.

29.) Na VI. gimnazijski razred omejena
dijaška ustanova **Friderika Weiten-**
hillerja letnih 86 K za dijače sploh.

Predlagavec je tačas c. kr. dvorni svetnik
in kancelar N. V. R. Moric pl. Weitenhiller
na Dunaju.

Prosilci za eno teh ustanov naj svoje s
krstnim ali rojstnim listom, z ubožnim listom,
z izpričevalom o cepljenih kozah, potem s
šolskimi izpričevali o poslednjih dveh
semestrih in, kadar prosijo za ustanovo iz
naslova sorodstva, z zakonitim rodovnikom
opremljene, prosilci za ustanovo Janeza
Stampfla vrhutega še z domovinskim listom
in z dokazom, da so nemškega materinskega
jezika, dokumentirane prošnje, ki morajo ob-
segati tudi napoved, če prosivec ali njegovi
bratje in sestre že uživajo kakšno ustanovo
ali drugačno podporo,

najkasneje do 10. maja 1903.

vložé pri pristojnem šolskem ravnatelstvu.

Prošnje, ki se ne vložé pri predstojnem
šolskem ravnatelstvu, oziroma šolskem vod-
stvu, se ne morejo vzeti v poštev.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 6. aprila 1903.

